ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

22. Sonderpfarrbrief 2021 - Zwölfter Sonntag im Jahreskreis **20. Juni 2021**

Liebe Leserinnen und Leser,
in diesen heißen Tagen können wir den Sommer in vollen Zügen genießen. Eis, ein schönes Getränk, vielleicht sogar ein erfrischendes Bad gehören zum Sommerfeeling, genauso wir die Mohnblumen am Feldesrand.
Zu diesen schönen Eindrücken mag das verstörende Geschehen in unserer Kirche nicht zu passen. Ein Kardinal, der seinen Rücktritt anbietet, der aber schnell vom Papst zurückgewiesen wird. Der Untersuchungsbericht zu G. Merettig, der zeigt, wie umfangreich seine Straftaten waren und wie verantwortungslos gegenüber den Kindern die Bistumsleitung mit dem Wissen um die pädosexuelle Neigung von Merettig umgegangen ist. Das lässt auch uns in der Pfarreileitung an der Kirche zweifeln.
Und dennoch lädt die Natur uns ein, Gott zu loben, wie es im Kirchenlied heißt: Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; Schau an der schönen Gärten Zier, und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. Das lässt auch für unsere Kirche hoffen.
In diesem Sinn möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

©privat

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Ein großer Prophet
wurde unter uns erweckt:
Gott hat sein Volk heimgesucht.
Halleluja.

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Furcht und Angst weichen nie ganz von uns. Aber langsam verlieren sie die Macht über uns; eine tiefere und zentralere Erfahrung beginnt sich abzuzeichnen: die Erfahrung der Dankbarkeit. Dankbarkeit ist die Erkenntnis, dass das Leben in all seinen Erscheinungsformen ein Geschenk ist, für das wir danken möchten. Je näher wir Gott im Gebet kommen, umso mehr erkennen wir den unendlichen Reichtum seiner Gaben. Vielleicht lernen wir dann sogar, in unseren Leiden und Schmerzen sein Geschenk zu sehen. (Henri Nouwen)

©Melanie Zils In: Pfarrbriefservice.de

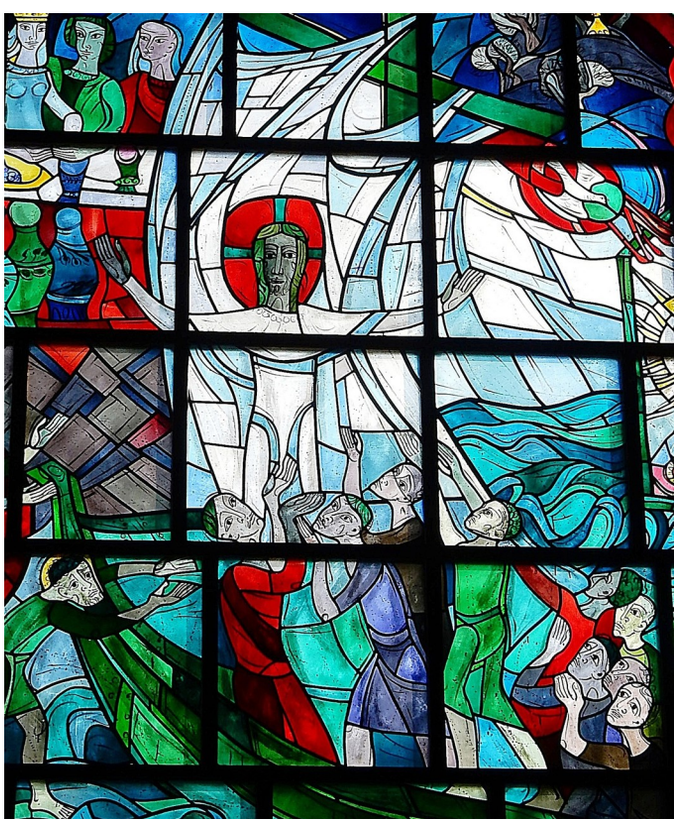
Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Angst ist ein schlechter Ratgeber – und das Gegenteil von Glauben. Der Glaube ermutigt uns, auch in bedrohlichen Situationen nicht zu verzagen; das Vertrauen in die Nähe des Herrn ist der Schlüssel, der uns immer wieder eine neue Perspektive eröffnet.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Mk 4, 35–41

35 An jenem Tag, als es Abend geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern:
Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren.
36 Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn.
37 Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann.
38 Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?
39 Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein.
40 Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?
41 Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?



©Fotografie: Friedbert Simon, Erich Schickling (ku nstlerischer Entwurf)
In: Pfarrbriefservice.de

Zweite Lesung

2 Kor 5, 14–17

Schwestern und Brüder!
14 Die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben: Einer ist für alle gestorben, also sind alle gestorben.
15 Er ist aber für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich leben, sondern für den, der für sie starb und auferweckt wurde.
16 Also kennen wir von jetzt an niemanden mehr dem Fleische nach; auch wenn wir früher Christus dem Fleische nach gekannt haben, jetzt kennen wir ihn nicht mehr so.
17 Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Der Sturm auf See...

Das kennen wir schon, so denkt vielleicht mancher, wenn ein bekanntes Evangelium vorgelesen wird. So erging es mir auch, als ich mich für diesen Text entschied. Trotzdem oder gerade deshalb, fiel es mir schwer, meine Gedanken in Schriftworte zu fassen. Also nahm ich die Synopse zur Hand, da auch Matthäus und Lukas diesen Text in ihren Evangelien erzählen. Dabei blieb ich an einem Satz hängen, den nur Markus verschriftlicht hat. In Vers 36 steht: "... und fuhren mit ihm im Boot, in dem er saß, weg; **und andere Boote begleiteten ihn."**

Ich habe mir die Frage gestellt, warum Markus das ausdrücklich erwähnt. Wer waren diese Menschen in den anderen Booten? Neugierige, suchende, fragende, skeptische Menschen? Menschen auf Abstand, um sich alle Optionen offen zu halten? Menschen, die Angst hatten abgewiesen zu werden? Menschen mit Sehnsüchten und Hoffnungen in diesen Jesus von Nazareth? Vieles ist denkbar.

Zuerst stelle ich mir vor, ich bin in dem Boot, in dem Jesus saß. Der Sturm bricht los und Jesus schläft seelenruhig. Ich kann mir leibhaft vorstellen, wie es den Jüngern erging. Sie bewunderten ihn und erlebten schon viele „Wundertaten". Ihr Vertrauen müsste doch unerschütterlich sein. Und doch war auch ihnen unbegreiflich wie ihr Meister vor dem offensichtlich drohenden Untergang hinten im Boot auf einem Kissen lag, schlief und nichts unternahm. „Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?" Beeindruckend finde ich, dass Jesus hier zuerst einmal handelt. Stille kehrt ein. Der Begriff „Stille" steht für Ruhe, Harmonie, Frieden und Besinnung. Die Stille hier kann im Gegensatz zum Sturm die positive Entwicklung nach Jesus Eingreifen darstellen. In der Stille erkennen die Jünger, dass dieser Jesus mit göttlicher Vollmacht handelt und immer bei ihnen ist, selbst dann, wenn er vermeintlich schläft und sie es nicht fühlen können. Das befreit und entlastet auch mich. So kann diese Geschichte uns Menschen Mut machen, weil sie eine Trostgeschichte sein kann. Da ist jemand, der in den schweren Stunden bei uns ist, auch dann, wenn wir nicht mehr daran glauben können. ER WIRD UNS SCHÜTZEN, RETTEN UND HEILEN!

Nun stelle ich mir vor, ich bin in den „anderen Booten". Auch diese Boote sind dem „Untergang geweiht" und die Menschen erleben das Wunder der Sturmstillung. Jesus machtvolle Taten sind für alle Menschen existenziell und grenzen niemanden aus. Ich bin seit vielen Jahren Begleiterin für Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen werden wollen. Damals wie heute sind es suchende und fragende Menschen, die in ihrer Lebensgeschichte durch bestimmte Ereignisse, Begegnungen mit Menschen und Erfahrungen, geprägt sind. Menschen, die nach dem Woher und Wohin fragen. Menschen, die Antworten auf neue und tiefere Grundfragen des Lebens finden wollen.

Wenn ich den Menschen die FROHE BOTSCHAFT UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS nahe bringen darf, dann gehört unter anderem diese Bibelstelle maßgeblich dazu. Die Einladung ins große Boot des Lebens zu steigen, bezeuge ich gern. In der Gewissheit, dass im BOOT DER EVANGELIEN jeder Mensch seinen Platz finden kann, mit allem was er mitbringt, begleite ich auch weiterhin mit Freude und Begeisterung die Menschen in den „anderen Booten". Denn - JESUS IST DA, auch dann wenn wir es manchmal nicht spüren können. Egal welche Hautfarbe, egal ob hetero- oder homosexuell, egal ob wiederverheiratet geschieden, ... Mit dieser göttlichen Zusage können die Menschen in den „anderen Booten" ihren Weg zu Gott finden. Das BOOT DER EVANGELIEN ist nicht in sich geschlossen, es ist offen und einladend für alle Menschen.

Das wünsche ich mir für unser „Kirchenboot" auch.

In diesem Sinne wünsche ich eine gesegnete Woche.

Uschi Buick-Poesselt

Ermittlungsbericht zu G. Merettig

In einem Brief hatte der Pfarreirat den Bischof und den Generalvikar aufgefordert, die Gremien der Pfarreien, in denen Georg Merettig tätig war, über die Ermittlungen von Herrn Wolfgang Rosenbusch zu G. Merettig zu informieren.

Am vergangenen Mittwoch wurde nun in einer Zoom-Konferenz der Bericht vorgelegt. Er findet sich auch auf der Homepage des Bistums unter https://www.bistum-hildesheim.de.

Alle Teilnahmer waren von der Vielzahl der Fälle und vom Umgang der Verantwortlichen mit diesem Wissen erschüttert.

Austausch zur Kirchensanierung

Am vergangenen Sonntag tauschten sich rund 25 Gemeindemitglieder noch einmal über die bevorstehende Kirchensanierung aus. Dabei ging auch um den Taufbrunnen.

Gottesdienstordnung vom 19. bis 27. Juni 2021

Tag	St. Petrus, Wolfenbüttel	St. Ansgar, Wolfenbüttel	St. Joseph, Schöppenstedt	Hl. Kreuz/DOrstadt St. Peter & Paul/HEIningen
Hl. Romuald **Sa, 19.06.**	13.00 Kommunionkindertag	**18.00 Hl. Messe; Anmeldung erforderlich!** *f. + Herbert Danisch*		
12. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort So, 20.06.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. + Andreas Bienias* *f. + Michael Swaryczewski*		**9.30 Hl. Messe: bitte anmelden!** *f. + Dharshani Solomon*	**9.30 HEI Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!** 18.00 DO Eucharistische Anbetung
Hl. Aloisius Gonzaga **Mo, 21.06.**				
Hl. John Fisher und hl. Thomas Morus **Di, 22.06.**	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung			
Mi, 23.06.	7.15 Morgenlob 8.45 Hl. Messe; bitte anmelden! 12.00 Stille Anbetung			
Geburt des hl. Johannes des Täufers **Do, 24.06.**	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung			
Fr, 25.06.	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung			21.30 HEI Herzensgebet
Sa, 26.06.				**18.00 HEI Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. + Hildegard Stützer*
13. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort So, 27.06.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. + Ernst Lenz und ++ Eltern*	**9.30 Hl. Messe; bitte anmelden!** *Intention für die Pfarrei*	**9.30 Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!**	18.00 DO Eucharistische Anbetung

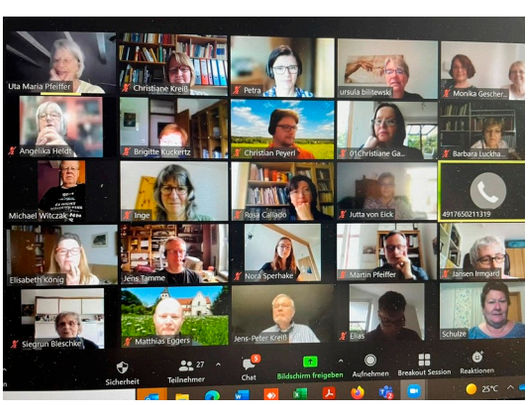
Auch wenn die Infektionszahlen sinken, ist die Teilnehmerzahl in allen Gottesdiensten nach wie vor beschränkt.

Für alle Gottesdienste ist eine **Anmeldung** erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E-Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de) erfolgen, zu der sie auch über den QR-Code gelangen.

SCAN ME

Das Tragen einer medizinischen Maske ist geboten, am Platz können diese aber abgelegt werden.
Da wir in den Gottesdiensten wieder singen dürfen, bitten wir alle Gottesdienstbesucher ihr eigenes Gotteslob mitzubringen.

Pfarreisynode - Online



35 Pfarreimtglieder hatten sich angemeldet. In kleinen Gruppen wurde sich angeregt ausgetauscht. Es ging um die verschiedenen liturgischen Formen, die Kirchensanierung, Informationswege, Kinder und Jugend und insbesondere auch um den Autausch über die neuesten Entwicklungen in der Kirche und in unserer Pfarrei.

Die zweite Pfarreisynode in unserer Pfarrei fand am vergangenen Samstagvormittag online statt.

Die Ergebnisse wurden zusammengetragen und können bald veröffentlicht werden.

Pfarrbüros und Pfarrheime zurzeit geschlossen

Wegen des Infektionsgeschens sind die Pfarrbüros und die Pfarrheime zurzeit leider geschlossen.
Gerne können Sie mit dem Pfarrbüro einen Termin vereinbaren. Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 (St. Petrus) oder unter 05331 97510 (St.Ansgar) zu erreichen. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Wenn es erforderlich ist, ruft das Pfarrbüro möglichst bald zurück. Oder Sie schreiben eine Email an: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net.

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare